

Der Modellbootverein feiert Jubiläum

MSV Klosterweiher ist 20 Jahre alt / Nach 13 Jahren gibt es wieder ein Heimrennen

VON UNSEREM MITARBEITER
JULIAN RÖSNER

RHEINFELDEN. Auf 20 Jahre Vereinsgeschichte kann der MSV Klosterweiher zurückblicken. Vereinsvorsitzender Thomas Kieper, selbst Gründungsmitglied, ließ die Zeit des Vereins am Samstag bei der Mitgliederversammlung Revue passieren. So habe der Verein sich stetig entwickelt und vergrößert, was ihn auch persönlich sehr freue. Nicht nur durch die Jugendarbeit sei er zu einem wichtigen Bestandteil der Rheinfelder Vereinslandschaft geworden, meinte Kieper. Ob beim Mitwirken an Ausstellungen, Messen oder beim Turnfest, der Verein präsentiere sich oft und gerne der Öffentlichkeit und lud zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

Daneben konnte der Modellboot-Verein auch sportliche Erfolge für sich verbu-

chen. So wurde Kieper 2004 Europameister der Klasse Eco-Start IDC.

Aber auch als Organisator von Turnieren betätigt sich der Verein. Gerade die Veranstaltungen im Rheinfelder Freibad seien stets gut besucht. Die Alemannenregatta, die dort im letzten Jahr stattfand, wurde von Kieper gelobt und soll auch in Zukunft wieder einmal ausgerichtet werden.

Außerdem organisiert der Verein das einzige Modellboot-Rennen auf fließendem Gewässer. Nach einigen Komplikationen am Schloss Beuggen im letzten Jahr soll dieses 2012 wieder an anderem Ort stattfinden.

In der kommenden Saison gibt es aber auch ein Heimrennen: Das erste Mal seit 13 Jahren wird es wieder eine Modellbootveranstaltung am namensgebenden Klosterweiher in Dachsberg geben. Das 20-jährige Bestehen wird der Verein da-

gegen in trauter Runde mit einem dreitägigen Ausflug im Juni feiern.

Ehrungen: Für langjährige Mitgliedschaft wurden Georg Brunner, Andreas Felber, Thomas Kieper, Andreas Kuhn (alle vier 20 Jahre), Klaus Pfeffer (15 Jahre) und Nils Oprach (10 Jahre) geehrt.

Wahlen: In ihrem Amt bestätigt wurden die Kassenprüfer Georg Brunner und Bernd Vogler.

Mitgliederzahl: 32 aktive Mitglieder, 13 Jugendliche und 26 Passiv- und Ehrenmitglieder

Termine: Jubiläumsausflug im Juni. Am 14. und 15. Juni Modellrennbootveranstaltung am Klosterweiher in Dachsberg; 1. Juli Mitwirken beim Rheinfelder Turnfest

Kontakt: Thomas Kieper, ☎ 07623/61266; E-Mails an Tkieper@t-online.de oder im Internet unter <http://www.msv-klosterweiher.de>

37 13.04.2012



Dieser Dampfer legt nur ausnahmsweise im Freibad an. Der MSV Klosterweiher sucht eine neue Bleibe, weil er sich in seiner Existenz bedroht sieht.

FOTO: JUTTA ROGGE

Der MSV sucht Wasser

Realisierung eines Gewässers nahe des Eisweihers ist nur über den Flächennutzungsplan möglich

VON UNSEREM MITARBEITER
HEINER FABRY

KARSAU. Seit geraumer Zeit sucht der in Schwörstadt beheimatete Modellschiffverein Klosterweiher nach einem Vereinsgewässer, auf und an dem er Rennen, Regatten und andere Aktivitäten veranstalten kann. Nachdem erste Projektansätze des Vereins gescheitert waren, beriet der Ortschaftsrat Karsau in seiner Sitzung vom Montag über die Möglichkeit, ein solches Gewässer auf der eigenen Gemarkung zur Verfügung zu stellen.

Der 1992 gegründete Modellschiffverein (MSV) Klosterweiher nutzte nach seinen Anfängen am Bergsee in Bad Säckingen den nahe Dachsberg gelegenen Klosterweiher für die Vereinsaktivitäten. Im Laufe der Zeit erwies sich die 45 Kilometer Entfernung gerade in der Jugendarbeit des Vereins als großes Problem, so dass sich die Verantwortlichen auf die Suche nach einem Vereinsgewässer in der näheren Umgebung der Vereinsmitglieder machten.

Äußerst detailliert schilderte MSV-Vorsitzender Thomas Kieper im Ortschaftsrat den Projektentwurf, den der Verein für

ein Unterbecken nahe des Eisweihers mit einem Fachmann erarbeitet hat. Nach mehreren Gesprächen mit der Rheinfelder Stadtverwaltung war der Vorschlag als nicht durchführbar und zu teuer zurückgewiesen worden.

Nun legten Kieper und der MSV-Kassierer Bernd Erber im Ortschaftsrat einen Alternativvorschlag für ein neu anzulegendes Gewässer direkt am Rhein unterhalb von Schloss Beuggen vor. „Seit Jahren sind wir als Verein aktiv“, so Thomas Kieper, „haben 32 Aktive, betreuen 13 Jugendliche und schaffen durch die Rennen und Regatten eine Attraktion für die Bürgerschaft.“ Ohne ein passendes Gewässer sehe sich der Verein in der Zukunft in der Existenz bedroht, denn gerade für die Eltern der Vereinsjugend stelle die Entfernung nach Dachsberg eine erhebliche Belastung dar.

Der Karsauer Ortschaftsvorsteher Jürgen Räuber griff den Gedanken auf. „Vereinsförderung bedeutet auch, den Vereinen die Möglichkeit für ihre Arbeit zu schaffen“, betonte er. Deshalb stehe die Ortsverwaltung den Wünschen des Vereins grundsätzlich positiv gegenüber.

Dem neuen Vorschlag, ein Gewässer nahe des Rheins anzulegen, konnte Räuber aber nicht zustimmen. „Es gibt was-

serschutzrechtliche Belange zu beachten, und durch das angesprochene Gelände führt eine alte Römerstraße“, erläuterte Räuber anhand von Fotografien. „Dieser Standort scheidet aus.“

Das von der Stadtverwaltung verworfene Projekt am Eisweiher sei hingegen sehr viel interessanter. Auch hier zeigte der Ortsvorsteher anhand von Simulationen, wie sich ein separates Vereinsgewässer in der Nähe des Eisweihers realisieren lasse. „Die Begründungen, die für die Ablehnung angeführt wurden, überzeugen nicht“, betonte Räuber. „Das Projekt sollte noch nicht aufgegeben werden.“

Dass die Anfrage des MSV Klosterweiher zwar schon seit geraumer Zeit mit der Stadtverwaltung diskutiert worden war, ohne dass jemals der Ortschaftsrat Karsau in die Gespräche und Überlegungen einbezogen worden war, wurde im Ortschaftsrat mit Verwunderung aufgenommen.

Einigkeit bestand im Gremium darüber, weiter nach einer Lösung für ein Vereinsgewässer zu suchen und eventuell bei einem Ortstermin beim Eisweiher weiter zu diskutieren. „Eines ist aber auch klar“, sagte Räuber, „eine definitive Lösung kann nur über den neuen Flächennutzungsplan erreicht werden.“

SÜDKURIER

Rheinfelden

MSV Klosterweiher sucht neues Vereinsgewässer

07.11.2012

Von HEINER FABRY



Ortschaftsrat Karsau möchte Option in der Nähe des Eisweihers prüfen.

Seit geraumer Zeit sucht der in Schwörstadt beheimatete Modellschiffverein Klosterweiher nach einem Vereinsgewässer. Nachdem erste Projektansätze des Vereins gescheitert waren, beriet der Ortschaftsrat Karsau in seiner Sitzung vom Montag über die Möglichkeit, ein solches Gewässer auf der eigenen Gemarkung zur Verfügung zu stellen.

Der 1992 gegründete Modellschiffverein (MSV) Klosterweiher nutzte nach seinen Anfängen am Bergsee in Bad Säckingen den nahe Dachsberg gelegenen Klosterweiher für die Vereinsaktivitäten. Im Laufe der Zeit erwiesen sich die 45 Kilometer Entfernung gerade in der Jugendarbeit des Vereins als großes Problem, so dass sich die Verantwortlichen auf die Suche nach einem Vereinsgewässer in der näheren Umgebung der Vereinsmitglieder machten.

Äußerst detailliert schilderte Thomas Kieper, Vorsitzender des MSV, im Ortschaftsrat den Projektentwurf, den der Verein für ein Unterbecken nahe dem Eisweiher mit einem Fachmann erarbeitet hatte. Nach mehreren Gesprächen mit der Verwaltung in Rheinfelden war der Vorschlag als nicht durchführbar und zu teuer zurückgewiesen worden. Daraufhin legten jetzt Thomas Kieper und der Kassierer des MSV, Bernd Erber, im Ortschaftsrat einen Alternativvorschlag für ein neu anzulegendes Gewässer direkt am Rhein unterhalb von Schloss Beuggen vor. „Seit Jahren sind wir als Verein aktiv, wir haben 32 Aktive, betreuen 13 Jugendliche und schaffen durch die Rennen und Regatten eine zusätzliche Attraktion für die Bürgerschaft“, sagte Thomas Kieper. Ohne ein passendes Gewässer sehe sich der Verein aber in der Zukunft in der Existenz bedroht, denn gerade für die Eltern der Vereinsjugend stelle die Entfernung nach Dachsberg eine erhebliche Belastung dar.

PC-Power mit MEDION

www.Medion.com

Traumhafte PC-Sonderangebote mit Intel® Core™ i5 Prozessoren!



Google-Anzeigen

Ortsvorsteher Jürgen Räuber griff den Gedanken auf. „Vereinsförderung bedeutet auch, den Vereinen die Möglichkeit für ihre Arbeit zu schaffen“, betonte er. Deshalb stehe die Ortsverwaltung den Wünschen des Vereins grundsätzlich positiv gegenüber. Dem neuen Vorschlag, ein Gewässer nahe dem Rhein anzulegen, konnte er aber nicht zustimmen. „Es gibt wasserschutzrechtliche Belange zu beachten, und durch das angesprochene Gelände führt eine alte Römerstraße“, erläuterte Räuber anhand von Fotografien. Das von der Verwaltung in Rheinfelden verworfene Projekt am Eisweiher sei hingegen sehr viel interessanter. Auch hier zeigte der Ortsvorsteher anhand von Simulationen, wie sich ein Vereinsgewässer in der Nähe des Eisweihers realisieren lasse. „Die Begründungen, die für die

Ablehnung angeführt wurden, überzeugen nicht“, betonte Räuber, „das Projekt sollte noch nicht aufgegeben werden.“ Dass die Anfrage des MSV zwar schon seit geraumer Zeit mit der Verwaltung diskutiert worden war, ohne dass jemals der Ortschaftsrat Karsau in die Gespräche und Überlegungen einbezogen worden war, wurde mit Verwunderung aufgenommen. Einigkeit bestand im Rat darüber, weiter nach einer Lösung zu suchen und eventuell bei einem Ortstermin beim Eisweiher weiter zu diskutieren. „Eines ist aber auch klar“, so Ortsvorsteher Räuber, „eine definitive Lösung kann nur über den neuen Flächennutzungsplan erreicht werden.“

Vorfahrt für Freizeitkapitäne

Murrhardt Bei der Alemannen-Regatta zeigen Modellbauer aus dem deutschsprachigen Raum auf dem Waldsee ihre Schmuckstücke. Die Teilnehmer demonstrieren viel Geschick an der Fernbedienung. Anschließend werden die Boote fachkundig bewertet. *Von Martin Tschepe*

Wenn die Interessengemeinschaft Alemannische Schiffsmodellbaufreunde zur Regatta einlädt, dann pilgern Frischlinge und routinierte Bootlesbauer aus allen Ecken des deutschsprachigen Raum zum Austragungsort. An solchen Tagen haben die Schwimmer das Nachsehen. Heuer ist der Waldsee bei Murrhardt-Fornsbach das Ziel der Sehnsucht von knapp 100 Modellbaufreunden. Ein Baden-verboden-Schild weist alle Besucher auf die Veranstaltung hin. Am ersten Herbstwochenende haben die Freizeitkapitäne Vorfahrt.

Der 72-jährige Jörg Schaub aus Bargtheide in Schleswig-Holstein ist einer der ältesten Teilnehmer – und der mit dem längsten Anreiseweg. Der rüstige Rentner hat seine vor rund 60 Jahren gebaute Seemotor-yacht Condor mit nach Schwaben gebracht. Er habe das Modellboot als Bub für die damals stolze Summe von 38 Mark, etwa 16 Euro, erstanden und zusammengebastelt. Das

„Ich bin heute genauso aufgeregt wie früher bei so einer Regatta.“

Jörg Schaub, 72, vor dem Start

Werkeln mit Werkzeug mache ihm heute wie damals große Freude, „das entspannt“. Längst besitzt Schaub eine computergesteuerte CNC-Maschine, um winzige Einzelteile für sich und für gute Freude, die demselben Hobby frönen, anzufertigen. Kurz vor dem Start seines Wertungslaufs bei der 27. Alemannen-Regatta gesteht der Senior, dass er noch immer ganz genauso aufgeregt sei wie früher als Junge bei solchen Veranstaltungen.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs müssen ihre ferngesteuerten Modellboote mit viel Fingerspitzengefühl über Funk fern-

steuern. Dabei gilt es, drei Runden auf dem Waldsee zu absolvieren, ohne eine der vielen Bojen mit dem Boot zu berühren. Anschließend begutachten Fachleute die Modellschiffe: Stimmen alle Details? Ist der Rumpf sauber geschliffen? Ist die Farbe gleichmäßig aufgetragen?



Während der Regatta der Modellboote ist Schwimmen im Fornsbacher Waldsee tabu.

Foto: Gottfried Stoppel

Am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr startet der 14-jährige Niklas vom Leonberger Modellbauclub seine erste von zwei Wertungsrunden. Ein Punktrichter guckt ganz genau zu. Routiniert lenkt Niklas sein Schiff vorbei an den Hindernissen. „Super“, sagt der Aufpasser, „nächste Runde auch super.“ Nur das Rückwärtsfahren bereitet

dem Nachwuchskapitän einige Probleme. Das Bootle touchiert eine Boje, und dann fährt es an einer auch noch komplett vorbei. Pech. Zwölf Punkte Abzug, ohne diesen Fehler hätte Niklas die vollen 100 Punkte erreicht. Er ärgert sich – und will es am nächsten Tag besser machen.

Der Wertungsrichter erklärt, dass man auch mit der Technik nachhelfen könne. Hätte Niklas' Schiff zwei Antriebschrauben, dann wäre es wesentlich einfacher, rückwärts exakt um die Bojen zu lenken. Wer weiß, vielleicht macht sich der Schüler in den nächsten Monaten ans Werk und tüftelt an einem noch besseren Boot.

Während die Wettkämpfer einer nach dem anderen antreten, dürfen Kinder am anderen Seeende ihre ersten Fernsteuerungsversuche unternehmen. Auf diese Weise versucht der Veranstalter, der Schiffsmodell Sport Club (SMC) Stuttgart, Nachwuchs zu werben. Am gegenüber liegenden Ufer zeigen die Besitzer von Booten der sogenannten Jetstream-Klasse ihr Können. Hier geht es einzig um Geschwindigkeit.

Der SMC-Vorsitzende Holm Plieninger ist ganz begeistert vom Fornsbacher Waldsee, ein ideales Gelände für Regatten, sagt er. Er wolle schon bald den nächsten Wettbewerb in Murrhardt austragen.

Dampfschlepper trifft Wetterbeobachter

Bei der Alemannen-Regatta am Fornsbacher Waldsee maßen sich am Wochenende die Kapitäne der Schiffsmodellbauszene

FORNSBACH (cs). Heinz Althaus aus Winterthur präsentiert bei der Alemannen-Regatta am Fornsbacher Waldsee seine Albatros, ein Vermessungs- und Wetterbeobachtungsschiff. Es misst 1,25 Meter, wiegt 13 Kilogramm und zählt zu den sogenannten Funktionsmodellen. Bei dieser speziellen Klasse geht es darum, was das Schiff kann, und das ist in diesem Fall eine ganze Menge: Der Schiffskran setzt das kleine Peilboot Möwe aus, ein Wetterballon bläst sich auf, ein Schiffshund, der ins Wasser springt, wird gerettet, und ein Maschinenschaden unter Deck, bei dem Rauch aufsteigt, wird repariert – dies sind nur ein paar Beispiele. Ausrichter der Regatta ist der Schiffs-Modellsport-Club Stuttgart (SMC). Zwar können die SMClar nicht bei der Pokal-Wertung teilnehmen, haben es sich aber nicht nehmen lassen, ein besonders prominentes (Baukasten-)Modell mitzubringen: Die Titanic mit 22 Kilogramm, gebaut nach Originalplänen in 2500 Stunden von Herbert Kaz-



Heinz Althaus über seine Albatros: Ein ähnliches Boot ist auf der Nordseeinsel Norderney als Vermessungsschiff stationiert. Der Schweizer hat 2500 Stunden Arbeit in das kleine Kunstwerk gesteckt. Die Besonderheit: Es hat jede Menge Funktionen. Beispielsweise kann das kleine Peilboot ins Wasser gesetzt werden. Foto: J. Fiedler

mierzak. Bei der Regatta am Wochenende tummeln sich 140 Modelle. Angefangen bei Passagierschiffen, Rettungsbooten, Fischkuttern über Dampfschlepper, Rennboote, Sea-Jets bis hin zu den Fantasie-Modellen. Die Alemannen-Regatta, zu der 100 Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, Liechtenstein, dem Elsass und Süddeutschland gekommen sind, ist ein sportliches Ereignis, beim dem es auf dem Parcours um Fahrgeschick geht. Genauso wird aber auch die Schiffsmodellbaukunst bewertet. Zu differenzieren ist dies in den verschiedenen Klassen. Wer von den rund 20 teilnehmenden Vereinen alles in allem die vier besten Kandidaten ins Rennen geschickt hat, holt sich den Alemannen-Pokal. Der diesjährige Sieger: Der Modellschiffverein Klosterweiher Rheinfelden.

Backnanger Kreiszeitung 24.9.12